

Headhunters

Beigesteuert von Dirk Lüneberg

Thriller - Start am 15.03. Krimis aus Skandinavien kann man derzeit nur schwer entkommen: Henning Mankells Wallander-Verfilmungen sorgen im ZDF für gute Quoten und die Bücher belegen vordere Plätze auf den Bestsellerlisten.

Gleiches gilt für die düsteren Thriller von Stieg Larsson, bei denen sich sogar Hollywood zu starbesetzten Remakes hinreißen lässt. Und auch die Romane von Jo Nesbø gehen regelmäßig in großen Stückzahlen über die Ladentheken der Buchhändler. Nun zieht der Norweger mit seinen beiden Schriftstellerkollegen gleich, wenn mit »Headhunters« erstmals auch eines seiner Bücher für die große Leinwand adaptiert wird.

Roger Brown (erstklassig: Aksel Hennie) ist die Titelfigur des erfolgreichen Headhunters, der nur die ganz großen Fische vermittelt. Doch damit nicht genug: Roger ist verheiratet mit der ebenso attraktiven wie klugen Diana (Synnøve Macody Lund) und Besitzer einer schicken Designvilla. Trotzdem kann sich der aalglatte und nicht unbedingt sympathische Yuppie seinen kostspieligen Lebensstil nur finanzieren, indem er ein Doppelleben führt und seine Klienten ausraubt. Als er von einem seiner Jobanwärter erfährt, dass dieser einen verschollen geglaubten Rubens sein Eigen nennt, plant Roger einen letzten großen Coup, mit dem er für den Rest seines Lebens ausgesorgt hätte. Doch wie das immer so ist mit den berühmt-berüchtigten letzten großen Coups, verläuft auch dieser nicht so wirklich nach Plan.

Es beginnt vielmehr eine turbulente Geschichte, in welcher der Headhunter selbst zum Gejagten wird, nur dass es diesmal nicht um Jobs geht, sondern um Rogers nacktes Überleben. Das Ganze wirkt zwar manchmal konstruiert, trotzdem zieht die packende und gegen Ende auch reichlich brutale Story einen vollständig in ihren Bann, denn Regisseur Morten Tyldum legt hier eine äußerst ansprechend fotografierte und hochglanzpolierte Bestsellerverfilmung vor. So hat dieser eiskalte Thriller glücklicherweise wenig gemein mit den skandinavischen Krimis, wie wir sie aus der Glotze kennen. Vielmehr dürfte es nur noch eine Frage der Zeit sein, bis es auch in diesem Fall zur Hollywood-Neuverfilmung kommt.

»Hodejegerne«, N-DK-D 2011, 101 Min., R: Morten Tyldum, D: Aksel Hennie, Nikolaj Coster-Waldau, Synnøve Macody Lund